

Schertler

Unico Deluxe Akustikverstärker

Seit 35 Jahren arbeitet Stephan Schertler daran, Tonabnehmer und Verstärker für akustische Instrumente zu entwickeln und zu optimieren. Seine Unico- und David-Amps sind weit verbreitet. Seit kurzem rundet die Deluxe-Serie das Sortiment nach oben ab.

Der ewige Tüftler. Das charakterisiert den Schweizer Musiker und Entwickler am besten. Er gibt sich nie mit dem Erreichten zufrieden, sondern will weitere Verbesserungen realisieren. Der Unico Deluxe ist der momentan größte und teuerste Bolide in der Schertler-Verstärkerlinie.

Konstruktion

Den Unico Deluxe beschreibt man am besten als aufwändiges dreikanaliges Mischpult in Kombination mit einer bi-amplified-Endstufe und einer Zweizeige-Box mit 8-Zoll-Basslautsprecher und 1-Zoll-Hochtöner. Bi-amplified bedeutet, dass jeder Lautsprecher von einer

Technische Daten

Hersteller	Schertler
Modell	Unico Deluxe
Herkunft	Schweiz/Italien
Typ	Akustikverstärker
Bauweise	Combo mit Bassreflex-Gehäuse
Finish	grauer Strukturlack
Leistung	280 W/bi-amplified
Lautsprecher	8-Zoll-Speaker plus 1-Zoll-Hochtöner
Effekte	Federhall
Anschlüsse	3 x Input (XLR, Klinke/XLR-Kombi, Klinke), DI-Out, Insert, Line-Out, Aux-Out, Kopfhörer
Schalter	Phase, Pad, Phantomspeisung, Low-Cut, Brilliance, Warm
Regler	pro Kanal Gain, Lo/Lo-Mid/Hi-Mid/High, Reverb, Volume; Kanal 2 Notchfilter; Aux-Vol, Headphones, Master-Reverb, Master-Volume
Maße/Gewicht	36 x 33,5 x 42,5 cm/18 kg
Preis	€ 2.399
Vertrieb	Noble Guitars
Info	www.noble-guitars.com; www.schertler.com



FOTOS: SCHULZ

Premium-Akustikverstärker mit beeindruckendem Schalldruck und Klang

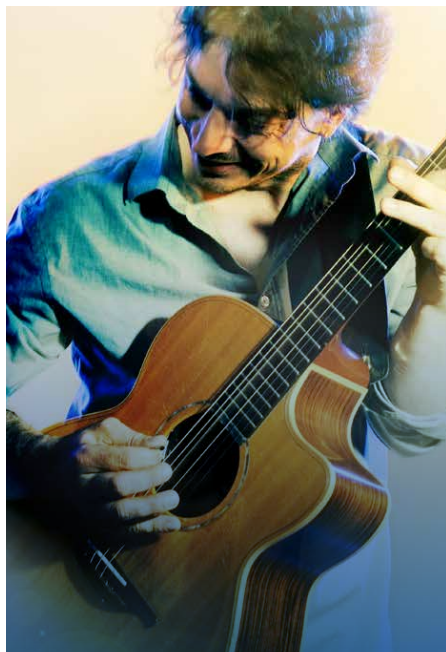
los und der Preisklasse entsprechend hochwertig. Technisch gesehen ist der Unico Deluxe analog aufgebaut, für alle Verstärkungsstufen werden Transistoren und keine integrierten Schaltungen (ICs) benutzt.

Anschlüsse & Regelmöglichkeiten

Beginnen wir mit dem Mikrofonkanal, der über eine XLR-Buchse mit schaltbarer 48-V-Phantomspeisung verfügt. Damit sind echte (Studio-)Kondensatormikrofone nutzbar. Schaltbar sind hier die Phasenlage sowie eine Präsenzhebung bei circa 5 – 7 kHz (gedacht für den Gesang). Nach der Pegelanpassung (Gain) greift ein Vierband-EQ ins Geschehen ein (Bässe, Tiefmitten, Hochmitten, Höhen), weiterhin gibt es einen Hall- und einen Lautstärkeregler.

Kanal 2 ist niederohmig an der XLR-Buchse und hochohmig an der Klinkebuchse des Kombi-Eingangs ausgelegt und damit für alle Signale geeignet, auch dynamische Mikrofone oder passive Pickups. Entsprechend gibt es eine Klinke-XLR-Kombibuchse, eine 10-V-Phantomspeisung (geeignet für manche Elektret-Mikrofone), das gesamte Regler-Arsenal des Mikrofonkanals und einen regelbaren Notchfilter (Resonance), der bei 180 Hz gegen tieffrequentes Feedback wirkt.

Schließlich finden wir noch einen reinen Instrumentenkanal mit Klinkebuchse, optimiert für hochohmige und hochpegelige Signale wie aktive Pickups. Überraschenderweise gibt es auch hier eine 10-V-Phantomspeisung. Die üblichen Regler finden sich ebenfalls mit Gain, 4-Band-EQ, Reverb und Volume. Dazu gibt es ein -15dB-Pad (um besonders laute Signale zu bändigen) und ein schaltbares „Warm“-Preset, das allzu harsche Obertöne abmildert.



Das ultimative Mitspiel-Magazin mit DVD

**ACOUSTIC
Player**

www.acoustic-player.de



eigenen Endstufe angetrieben wird. Dieses Prinzip hat sich bei aktiven Studiomonitoren höherer Qualitätsklassen schon lange durchgesetzt. Vorteile: perfekte Abstimmung von Endstufen und Speakern, die Frequenzweiche liegt vor den Endstufen und nicht im Leistungsweg zwischen Amp und Lautsprecher.

Der bullige und mit 18 kg recht schwere Amp kommt mit einem Bassreflexgehäuse aus Schichtholz, das mit grauem Strukturlack behandelt ist. Ein Griff auf der Oberseite erlaubt das Tragen auf kurzen Strecken. An Bord sind Gummifüße und ein Lautsprecherflansch auf der Unterseite, Ecken- oder Kantenschoner gibt es nicht. Die Lautsprecher sind von einem Lochgitter gut geschützt, auf das außen noch schwarzer Schaumstoff aufgeklebt ist. Design und Verarbeitung des Amps sind tadel-

Begleit-CD: Track 44

Zu hören gibt es Einspielungen mit verschiedenen EQ- und Hall-Settings; alle Sounds stammen aus dem Unico Deluxe.

Einspielung: Andreas Schulz



3 Kanäle, 280 Watt, Federhall, analoges Schaltungs-Design



Diese dreikanalige Ausstattung ist umfassend; es dürfte kein Signal geben, für das sich nicht der passende und technisch richtige Anschluss finden lässt. Dank des klaren und eindeutig beschrifteten Layouts dürften Fehlbedienungen ausgeschlossen sein.

In der Master-Sektion finden sich die Regler für die Gesamtlautstärke und den Hallanteil, dazu weitere Lautstärkereglern für Kopfhörer und das am Aux-Out ausgegeben Signal. Ein Low-Cut schneidet unterhalb von 180 Hz alles ab – gedacht zur Verwendung eines externen Subwoofers (wenn man also den Unico Deluxe als größere PA verwenden möchte). Der DI-Out (XLR) sowie der Aux-Out (Klinke) sind pre-Master geschaltet und damit von der Amp-Lautstärke unabhängig. Post-Master liegt dagegen der Line-Out (Klinke). Möchte man einen externen Effekt für das Gesamtsignal einschleifen (etwa Equalizer oder Kompressor), steht dafür ein Insert-Weg zur Verfügung (Stereoklinke). Auf der Rückseite finden sich der Netzanschluss mit von außen zugänglicher Sicherung, geschütztem Wahlschalter für die Betriebsspannung und einem Ground-Lift gegen Brummen durch Mehrfach-Erdung.

Der interne Halleffekt des Unico Deluxe ist übrigens ein traditioneller Federhall und nicht etwa ein Digital-Prozessor. (Mal hören, wie sich dieser Retro-Effekt mit akustischen Gitarren verträgt). Zusammenfassend kann man konstatieren, dass die Ausstattung dieses High-End-Amps mit Anschlüssen und Regelmöglichkeiten umfassend ist und er damit jeder Alltagssituation gewachsen sein sollte.

Praxis und Klang

Von einem Amp mit dem Schertler-Logo – zumal in dieser Preisklasse – darf man einiges erwarten. Der Unico Deluxe enttäuscht nicht. Was diese Edel-Kiste an Schalldruck und Klangeleganz in den Raum pustet, sucht seinesgleichen. Der erste Praxistest lief mit einer Steelstring-Klumpfe mit Piezo- plus Kontakt-Pickup. Das (aktive) Signal konnte problemlos an den Kanälen 2 und 3 versorgt werden. Die Abbildungsleistung des Unico Deluxe ist famos, jede spieltechnische Aktion, die Gitarre und Pickups aufzunehmen in der Lage sind, wird vom Schertler-Amp absolut direkt

und 1:1 umgesetzt und mit auf Wunsch äußerst kernigem Schalldruck rausgepusht. Der Sound erinnert dabei an gute Studiomonitore, ist aber keineswegs analytisch und kalt. Im Gegenteil, bei aller Detailtreue ist das immer noch ein Instrumentenverstärker mit Charakter. Der äußert sich nicht in Verbiegungen des Frequenzganges, sondern in grandioser Dynamikumsetzung und in einem organischen Spielgefühl. Dabei wird der Verstärker nicht zu einem seelenlosen „Lautmacher“, sondern gehört fest zur klangformenden Signalkette.

Natürlich wurden dem Schertler Unico Deluxe auch andere Instrumente zugemutet. Hier die Resultate in Stichworten: Nylonstring-Gitarre mit Piezosystem – angenehm warmer und transparenter Grundklang, mit dem EQ weitreichend zu bearbeiten; Archtop-Jazzgitarre mit Hals-Humbucker – dynamische Umsetzung von Chords und Linien, in Kanal 3 mit Hilfe des Warm-Presets sind wunderschön gedeckte Jazz-Sounds à la Jim Hall und Wes Montgomery zu erreichen; Akustikbass mit Piezo-Pickup – beeindruckend, wie tief und atemreich der Unico Deluxe bis in die Tiefen hinab reicht, dieser Amp ist auch für Bassisten eine Option und gut geeignet für Akustik- oder Kontrabass; Resonatorgitarre mit Lipstick-Pickup – hier war die Abbildung und Auflösung des Amps etwas zu fein für den gewünschten bluesig-deftigen Sound, wer allerdings mit einer Reso die elegante Filmmusik-Note umsetzen möchte, findet brauchbare Einstellungen; Mikro-

fon – die Stimme beziehungsweise der Klang des angeschlossenen Mikrofons wird sauber und ehrlich übertragen, man kann den Unico Deluxe also als Aggregat für Stimme und Gitarre gut nutzen, zumal aufgrund der echten 48-V-Phantom-Power auch hochwertige Studiomikros zu betreiben sind.

Fazit

Insgesamt hinterlässt der Amp eine beeindruckende Visitenkarte. Die Klangregelung ist wirkungsvoll und wird doch meist nur für kleine Anpassungen benötigt, da bereits der Basisklang hervorragend ist. Der Federhall scheidet nicht und klingt warm und angenehm unaufdringlich; höchstens für schnelle rhythmische Sachen könnte die Ausklingzeit etwas zu lang sein. Im Unico Deluxe arbeitet ein Lüfter, den man im Betrieb leise hört. Auf der Bühne ist das kein Problem, im Studio könnte das Lüfterrauschen in diffizilen Situationen störend sein. Ansonsten sind Nebengeräusche kein Thema. Fazit: Hervorragender Amp der Premium-Klasse, für den berechtigterweise auch ein Premium-Preis zu zahlen ist.

- ▶ Stories
- ▶ Interviews
- ▶ Testberichte
- ▶ Workshops
- ▶ Reportagen ...

Auszug aus AKUSTIK GITARRE 6-2012

AKUSTIK GITARRE – das Fachmagazin für Akustikgitarrierten

www.akustik-gitarre.com

The Acoustic Family